

Target-Kredite im Euro-Regime und ihre volkswirtschaftlichen Auswirkungen

Volkswirtschaftliches Grundlagenwissen zum Verständnis der Euro-Problematik

Von Hermann Patzak

Bei der Vermehrung und der Verteilung der Geld- und Kreditmenge innerhalb des Euro-Raumes spielen die **Target-Kredite** eine besondere Rolle. Um sie zu verstehen, sei ganz kurz auf die Funktionsweise der Geldschöpfung durch die Notenbanken in einem System der **Freien Währung**¹ eingegangen:

Die Zentralbankgeldmenge in einer Volkswirtschaft (Menge der Banknoten und Kredite der Geschäftsbanken bei der Zentralen Notenbank) wird von der jeweiligen Nationalen Notenbank (Bundesbank in Deutschland) festgelegt: Sie kauft Gold, Devisen oder Wertpapiere an, oder sie gewährt Kredite an Geschäftsbanken (in der Bundesbank-Bilanz als Forderungen auf der linken Bilanzseite verbucht). In Höhe des Gegenwertes dieser Vermögenswert, gibt sie Banknoten aus oder gewährt den Geschäftsbanken Kredite. Normalerweise bekommen nur die Banken der eigenen Volkswirtschaft solche Kredite. Die geschilderten Geldschöpfungsvorgänge veranschaulicht nachstehende Bilanz:

Bundesbank - Bilanz	
Kauf von	Ausgabe von
Gold, Devisen	Banknoten
Wertpapieren	Gewährung von Sichteinlagen
Forderungen (Kreditgewährung)	an Banken (Buchgeld)

In der Euro-Union hat sich bei dieser nationalen Geldschöpfungskompetenz eine wesentliche Änderung ergeben: Die Deutsche Bundesbank gewährt nun auch Kredite an Geschäftsbanken in den sog. Euro-Partnerländern. Diese Kredite nennt man auf neudeutsch „Target-Kredite“. Welche Folgen diese Target-Kredite haben, hat Hans-Werner Sinn zum ersten Mal aufgedeckt.² Die EZB und die Bundesbank hatten zuvor in ihren Veröffentlichungen stets behauptet, dass sie keinerlei ökonomische Bedeutung hätten. Hans-Werner Sinn hat nachgewiesen, dass dies ein großer Trugschluss mit weitreichenden Folgen ist. Am Beispiel eines irischen Bauern, der sich einen Traktor aus Deutschland kauft und dafür einen Kredit bei einer irischen Bank beansprucht, veranschaulicht er den Vorgang.

Die irische Bank muss zum Zweck der Kreditgewährung bei der eigenen Notenbank einen Kredit aufnehmen. Die Irische Notenbank schöpft in Höhe dieses Kredites zusätzliches Geld. Der Bauer kann über diesen Kredit verfügen und überweist den Betrag auf das Geschäftsbank-Konto des Exporteurs in Deutschland. Dadurch wird die ursprünglich in Irland geschöpfte zusätzliche Geldmenge nach Deutschland transferiert, mit der fatalen Folge, dass die Deutsche Bundesbank in Höhe dieser Geldschöpfung durch die irische Notenbank auf eine Kreditschöpfung in Deutschland verzichten muss³! Zum Ausgleich für diesen Verzicht erhält sie eine verzinsliche Target-Forderung gegen die EZB und die

¹ Nicht an Gold gebunden Währung. Ihr Wert ergibt sich durch das Verhältnis der Produktionsleistung (Sozialprodukt) zur Geldmenge.

² Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 04.05.2011 Seite 10.

³ Um eine offene Inflation im Euro-Raum zu verhindern, darf die gesamte Euro-Geldmenge die Vorgaben der EZB nicht überschreiten.

EZB gegen die Irische Notenbank. Aus der buchhalterischen Perspektive der hochdatierten Mitarbeiter in EZB und Bundesbank habe dieser Vorgang keine Folgen, weil sich per Saldo die Forderungen der Bundesbank gegenüber der EZB mit den Verbindlichkeiten der irischen Notenbank bei der EZB ausgleichen.

Doch aus der volkswirtschaftlicher Perspektive hat der Vorgang ganz schlimme Folgen: Die deutsche Volkswirtschaft produziert und liefert einen Traktor und sorgt mit deutschem Geld dafür, dass der Traktor überhaupt bezahlt werden kann. Es handelt sich um Geld, das der deutschen Volkswirtschaft fehlt, weshalb die Wachstumsraten in Deutschland mit der Euro-Einführung sich auf ein noch nie dagewesenes Maß reduziert haben. In Deutschland betrug das durchschnittliche Wachstum in den Jahren 2000 – 2009 1,9%, in Irland 6,2%, in Griechenland 8,0%, in Spanien 7,4% und in Portugal 3,8%⁴

Doch damit ist noch gar nicht alles gesagt. Für die überschuldeten PIIGS⁵ - Staaten waren diese Target-Kredite eine Möglichkeit, auch nach Ausbruch der Wirtschaftskrise in Europa weiterhin über ihre Verhältnisse zu leben. Die Deutsche Bundesbank hat sie auf Kosten der deutschen Volkswirtschaft finanziert! Ende 2010 betrug die Summe der Target-Forderungen 323 Milliarden Euro⁶. Den genannten PIIGS – Staaten droht jetzt die Zahlungsunfähigkeit und Deutschland haftet mit 33 Prozent der EZB Forderungen, das sind 114 Milliarden Euro. Wenn diese wirklich ausfallen – oder auch nur ein Teil davon – dann zahlen die deutschen Steuerzahler die in Deutschland produzierten und mit deutschen Krediten finanzierten Exporte auch noch selbst. Davon sprechen jene professionellen Euro-Retter nicht, wenn sie uns weis machen wollen, dass wir Deutsche vom Euro am meisten profitieren.

© www.hpatzak.de

12.09.2011

⁴ Datenquelle: EuroStat, [tec00001] - Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen; Millionen Euro (ab 1.1.1999)/Millionen Ecu (bis zum 31.12.1998) zu jeweiligen Marktpreisen.

⁵ PIIGS = Portugal, Irland, Italien, Griechenland, Spanien.

⁶ Hans Werner Sinn in Frankfurter Allgemeine Zeitung a.a.O.